

18.11.2016

**Rückmeldungen Textfelder zur Befragung:
selbständiger Heimweg ohne „Übergabe“ des Kindes an die Eltern auf dem
Schulhof (anonymisiert: *KIND*)**

Problem: Wenn man in Notfällen oder bei unvorhersehbaren Ereignissen nicht rechtzeitig am zuvor festgelegten Treffpunkt sein kann, kann es zu Panikreaktionen oder zu Kurzschlusshandlungen des Schulkindes kommen. Entgegen der getroffenen Vereinbarung unternimmt das Kind dann Handlungen, die nicht vorhersehbar sind und Gefahren nach sich ziehen können. In solchen Ausnahmefällen ist natürlich die Beaufsichtigung durch die OGS vorzuziehen.

Absolutes K.O: Kriterium ist die Überquerung der Arthur - Ladebeck Str. Bei unserer speziellen Situation werde ich dieses Risiko nicht eingehen, das irgendetwas passiert in diesem tumulthaften Verkehr. Weiterhin ist es unpraktisch mit Säugling bzw. Mitnahme des zur Arbeit fahrenden Elternteils Zeitproblem. 2 x in der Woche haben wir Nachmittagstermine, die eine Abholung erfordern. Für mich wäre es wünschenswert selbst zu entscheiden, ob mein Kind allein geht oder abgeholt wird. Nicht jedes Kind ist gleich.

Habe teilweise Bedenken, dass mein Kind von Bekannten angesprochen wird ... und mitgeht.

Verkehrssituation am Ärztehaus Deckertstraße

Einrichten von „Zufluchtmöglichkeiten“ in Problemsituationen, z. B. In Bäckereien, Ärztehaus... Kennzeichnung dieser Orte durch Aufkleber am Eingang

Da mein Kind im ersten Schuljahr immer wieder Probleme hatte im Schul- bzw. OGS - Alltag zurecht zu kommen, war mir die Übergabe wichtig, um eine kurze Rückmeldung von OGS oder HZE zu bekommen. Sobald mein Kind in der Schule und in OGS verlässlich klar kommt, werden wir das Thema Schulweg angehen

Grundsätzlich ein gutes Konzept, aber mit Blick auf die momentane Baustellensituation (mit hoher Veränderungsrate) gerade für jüngere Kinder (1. und m.E. 2.klasse) mit einem gewissen Gefahrenpotential behaftet.

Es wäre sicherlich an manchen Tagen eine große Organisation oder auch ein Balanceakt, die betrieblichen Gegebenheiten zu einer bestimmten Zeit hinten anzustellen. Dann wäre eine flexible Lösung sinnvoll.

Mein Sohn hat großen Spaß alleine den Schulweg zu bewältigen. Wenn sich die Zeiten mal ändern sollten, klappt diese in der Regel sehr gut. Eine kurze Mitteilung ins Martinschulheft reicht aus. Mein Sohn sagt dennoch zusätzlich in seiner OGS Gruppe Bescheid. Für uns ist das Projekt „Heimweg“ eine super Aktion

Es ist Wunsch unseres Kindes den Schulweg selbstständig zu bewältigen. Es wird aufgrund unserer beruflichen Situation nicht täglich möglich sein, dass *KIND* allein geht. Der Schulweg ist stark befahren, so dass wir Übung, gemeinsam mit uns Eltern, für notwendig halten.

Unser Kind läuft noch nicht komplett alleine. *KIND* Wird in den nächsten Wochen beginnen die Schulwege komplett alleine zu gehen. Alles prima!

Da mein Kind den Schulweg selbstständig bewältigt, trifft die Auswertung nicht auf mein Kind zu. Ich finde dennoch so eine Regelung gut und es sollte weiter daran gearbeitet werden!

Es fordert mehr Kommunikation u. Absprachen mit unserem Kind. Aber das ist ja nicht schlecht :) Ja, ich mache mir Sorgen. Aber irgendwann muss ich mein Kind – trotz Sorgen- in die Welt entlassen. Dies ist für mich ein sehr guter erster Schritt.

Dadurch, dass unser Wohnort 6 km von der Schule entfernt ist, ist ein „normaler“ Umgang mit dem Schulweg nicht möglich. Meine Arbeitsstelle liegt in Fußnähe. Dies kann zukünftig eine Möglichkeit sein. Jedoch akzeptieren wir als Eltern das Gefühl unseres Sohnes, noch nicht soweit zu sein, den Weg alleine zurückzulegen.

Es müsste zentral auf einer Liste abgehakt werden, wann genau unser Sohn die Schule verlassen hat. Ich habe das beunruhigende Gefühl, dass das nicht immer klar ist und er auch einfach früher losgeht, ohne dass jemand es be- oder vermerkt. Dieses System müsste auch für Krankheitsfälle greifen, ebenso für tageweise Abweichungen von den angegebenen Gehzeiten (z. B. „ heute keine HA-Betreuung).

KIND ist bereits vor der Erprobungsphase mit Schulkameraden oder alleine nach Hause gegangen. Sein Vorteil: wenig große Straßen, die gefährlich sind. Daher auch keine Bedenken gegen selbstständigen Heimweg.

Aufgrund der Verkehrslage und meinen unterschiedlichen, täglich wechselnden Dienstzeiten, kann ich es nicht gewährleisten, pünktlich am vereinbarten Treffpunkt zu sein. *KIND* müsste somit immer bis 6 Uhr in der OGS bleiben, dieses kommt aber für uns nicht in Frage.

Leider kenne ich das Umfeld der Schule noch nicht gut genug um dazu etwas zu schreiben!

Flexible Abholung aus der OGS arbeitsbedingt wichtig. Keine verlässlichen Arbeitszeiten

Wenn die Kinder schon selbstständiger den Heimweg bewältigen sollen, wäre mehr Unterstützung zum rechtzeitigen Aufbruch durch die OGS wünschenswert, daneben sollten Die Aufbrechzeiten individueller möglich sein statt in Clustern.

Momentan sind viele Baustellen in Bethel, der Schulweg ändert sich zur Zeit täglich, das finden wir gefährlich.

Meine Tochter müsste häufig länger als nötig in der OGS bleiben, da ich aufgrund von Gleitzeit häufig früher gehen kann. Das Angebot der OGS finde ich zu unattraktiv, um sie länger als nötig dort zu lassen. Zudem führt mein Weg von der Arbeit nach Hause an der Schule vorbei. Ich würde also kurz vor ihr denselben Weg gehen. Meine Tochter (2. klass) muss die Arthur-Ladebeck- Str. überqueren und an der Oetkerbaustelle entlang zum Haller Weg.

Unser Sohn kommt möglichst selbstständig. Beim Abholen geht das nicht!!! Eltern kommen nicht immer zu festen Zeiten von der Arbeit. Es muss möglich bleiben, daß die Kinder in der OGS bleiben und man sie abholt, so wie Arbeit und Verkehrslage erlauben. Sonst bekommen wir als arbeitende Eltern enorm viel Stress.

Bedingung: gute Abstimmung zwischen Eltern und OGS bezüglich der Gehzeit, insbesondere bei abweichenden Zeiten, die Zuverlässigkeit OGS muss gewährleistet sein die Kinder zur richtigen Zeit loszuschicken. Längerfristige Ankündigung der Erprobung für Eltern, die Kinder vorher nicht zu Fuß zur Schule geschickt / begleitet haben.

Als wichtig empfinde ich, dass die Individualität jedes Kindes beachtet wird. Meiner Erachtens sind die Anforderungen an die Kinder so hoch, dass sich für mich die Frage stellt, ob es unbedingt notwendig ist, den Schulweg nun auch noch alleine zu beschreiten. Generell ist das persönliche Gespräch sehr wichtig, sind doch die Einschätzungen von Eltern und Erzieherinnen oft unterschiedlich,

Mein Kind geht in die OGS, da ich berufstätig bin und dies ein gewisses Maß an Flexibilität von mir fordert. Mein Kind geht in den Situationen selbstständig nach hause, wenn es in diesen Ablauf passt, ansonsten sammle ich ihn auf meinem Nachhauseweg ein. Ferner möchte ich selbst entscheiden, wann und wie mein Kind nach hause geht.

Mein Sohn ist auch schon vorher all ein nach hause gegangen.

Aufgrund unregelmäßiger Arbeitszeiten, kann ich meinem Kind keine feste Uhrzeit sagen, zu der es nach Hause gehen soll.